



## Zürcher Schulumfrage 1771/1772 online

<http://www.staatsarchiv.zh.ch/query>

Signatur           **StAZH E II 164 (S. 429–436)**  
Titel               **Zürcher Schulumfrage: Sternenberg**  
Datum              11.1771

### **[Sternenberg.]**

#### **A. Aeussere Einrichtung des Schul-Wesens.**

##### **a. Anzahl der Schulen und Schul-Kinder.**

1. *Wie viele Schulen sind in der Gemeinde? und wo?*

[S. 429] In der gemeind Sternenberg ist ein schul. /

2. *Wie stark ist dermalen in jeder Schule die Zahl der Kinder? Wie viel Knaben? Wie viel Mägdlein?*

Die zahl der schuler ist <dermal, <neml. im [november] 1771>> –40, mehr knaben als / mädlein. /

3. *Ist die Anzahl der Schulbesuchenden Kinder den ganzen Winter gleich? Wo nicht; wornach richtet sich die Ungleichheit?*

Diese schul wird nur im sommer gehalten. Bald sind / der schuleren mehr, <bald> weniger, nachdem die witterung / und anders mehr beschaffen. /

4. *Was hat es in Ansehung der Schulen mit Kindern, die auf entlegnen Höfen wohnen, für eine Beschaffenheit?*

Fast alle schuler sind ziemlich von der schul / entfehrt. /

5. *Was hat es mit den Dienstkindern, Männbuben u. s. w. für eine Beschaffenheit? gehen sie auch ordentlich zur Schul?*

Bey uns sind keine dienst-kinder. /

##### **b. Zeit, so auf die Schule gewandt wird.**

1. *Bis auf welches Alter werden die Kinder insgemein zur Schule geschickt? Und in welchem Alter fängt man an, sie darein zu schiken? Wird dieß gänzlich der Willkühr der Eltern überlassen?*

Kinder kommen bis in das 12te jahr zur schul vom / 6ten jahr an. Das schul schiken wird nicht gänzlich der / willkühr der elteren überlaßen. /

2. *Hat es eine Sommer-Schule?*

Ist schon beantwortet. /

*3. Wo nicht; wie viel und was für Tage werden sonst etwa im Sommer der Schule gewidmet?*

Auch. /

*4. Wie verhält sich die Zahl der Kinder, die in die Sommer-Schule gehen, zu denen, die nur im Winter die Schule besuchen?*

Auch. /

*5. Wie ist es, wo Sommer-Schulen sind, mit den Ferien, im Heuet, Erndte, Herbst etc.?*  
Ferien sind im heuet und emdet. /

*6. Wie lange dauert gewöhnlich die Winter-Schule? Sind im Winter auch Ferien, z. Ex. an gewissen Markt-Tagen?*

Die schul dauret von aprill bis in den [november]. /

*7. Was für Mittel braucht man, um saumselige Eltern anzuhalten, ihre Kinder zur Schule zu schiken?*

Saumselige elteren werden beschikt, durch die ehgau- / mer gewahrnet, herrn landvogt angezeigt. /

***c. Aeusserliche Umstände des Schulmeisters in verschiedenen Absichten.***

*1. Sind des Schulmeisters äusserliche Umstände und Besoldung so, daß er sich ganz und gar der Schule widmen kan?*

Schulmeister kan sich der schul nicht ganz und gar / widmen, ist auch wirklich ½ stund von der schul / entferrnt. /

*2. Wie ist es da, wo die Schulmeister etwa noch Handwerker treiben? Muß das Schul-Wesen nicht darunter leiden? Oder wie wird solches verhindert?*

Treibt kein handwerk. /

*3. Was trägt zu des Schulmeisters Besoldung die Obrigkeit bey? Was die Gemeinde? Was die Eltern?*

Wird aus dem kirchen gut besoldet. Die elteren / geben den schuler ß. /

*4. Wie wird es wegen des Schul-Lohns mit den Kindern armer Eltern, oder Waisen, gehalten?*

Die kinder armer elteren empfangen den schu- / ler ß. aus dem almosen amt und kirchengut. //

*5. Ist ein Schul-Haus? oder hält der Schulmeister in seinem eignen Hause Schule? In letzterm Fall, verhindert ihn seine Haushaltung nicht an den Schul-Geschäften?*

[S. 430] Schulstube ist im pfarrhaus. /

**d. Nacht-Schulen.**

1. *Wie ist es mit derselben äusserer Einrichtung beschaffen? in Absicht auf die Anzahl, und das Alter derer, die sie besuchen, auf die Zeit, so dazu angewandt wird, auf Anstalten zu Verhütung der Unordnungen?*

Nachtschulen sind mithin schon 2 gehal- / ten worden, darinn die zahl 10–20 ge- / wesen. Die kinder sind mehr jährige / gewesen. Samstags und sontags nächte / sind darzu angewandt worden. Un- / ordnungen sind nicht bekannt. /

2. *Wer bezahlt in den Nacht-Schulen die Lichter?*

Die schulter bezahlen die lichter. /

**B. Innere Einrichtung des Schul-Wesens.**

**a. Charakter des Schulmeisters.**

1. *Was läßt sich von dem Charakter und den Fähigkeiten des Schulmeisters, als Schulmeister sagen?*

Der character und die fähigkeiten des / schulmeisters sind mittelmäßig. /

2. *Machen ihne Beschenkungen nicht partheyisch?*

Geschenk dörfen ihn wol partheyisch / machen, bekommt aber wenige. /

3. *Ist er die ganze Schulzeit über mit den Kindern beschäftigt? oder giebt es intervalla für eigene und Nebengeschäfte?*

Ist die schulzeit über mit den kin- / deren beschäftigt. /

4. *Was ist er für ein Mann aussert der Schule? Läßt er sich von dem Herrn Pfarrer bey seinen Schul-Verrichtungen führen? Nimmt er von ihm Unterricht, Rath, Erleichterungs-Mittel an? Was hat Herr Pfarrer etwa für Proben davon?*

Nihmt nicht gern viel anweisungen an. /

5. *In was für einer Achtung steht der Schulmeister bey der Gemeinde? Bey den Kindern?*

Steht in einer ungleichen achtung. /

**b. Eigentliche Schul-Verrichtungen.**

1. *Wissen die Kinder allemal genau, wenn die Schule anfängt, was sie izt lernen müssen? Und werden die pensa mit Wahl und Unterscheidung der Fähigkeiten ausgetheilt?*

Die kinder wissen, was sie lehren müßen. /

2. *Wird eine vernünftige Proportion der Zeit, die auf verschiedene objecta verwandt werden muß, beobachtet, daß nicht mit dem einten object zu viel, mit dem andern zu wenig Zeit zugebracht werde? Wie hilft sich der Schulmeister in dieser Absicht bey den ungleichen Fähigkeiten der Schul-Kinder?*

Nach ungleichen fähigkeiten wird auch / eine ungleiche zeit an die schul kinder / gewendt. /

3. *In wie viel Zeit wird gemeiniglich das Buchstabieren absolviert? Und was gebraucht etwa der Schulmeister bey dem Buchstabieren-Lehren für Vortheile? Und so auch bey dem Uebergang vom Buchstabieren zum Lesen?*

Das buchstabieren wird etwa in einem som- / mer absolviert. /

4. *Werden die Kinder angehalten, richtig zu buchstabieren? und richtig zu lesen, und auszusprechen?*

Das buchstabieren geschieht nach der alten / methode. /

5. *Was ist die series von Büchern und Schriften, die die Kinder zur Uebung im Lesen, bis sie aus der Schule kommen, durchlaufen müssen?*

Die series der bücheren ist das namenbüchli, / catechismus, zeügnus buch, testament. /

6. *Was giebt man ihnen besonders für geschriebene Sachen zu lesen? Lernen alle Kinder auch Geschriebnes Lesen?*

Canzleyische brief werden gelesen. Nicht / alle lesen geschriebenes. /

7. *Was müssen die Kinder in serie vom Anfang des Schulgehens bis zum Ende auswendig lernen? insonderheit was für Psalmen, Gebether, Sprüche, Lieder etc. müssen sie auswendig lernen?*

Auswendig lehren die kinder den cate- // [S. 431] chismu[m], einiche auch [ps]almen und gebätter, und zwa- / ren schul morgen und abend gebätter, bättsal- / men. /

8. *Wie geht es bey diesem Auswendiglernen zu? Giebt man den Kindern ungleiche Lectionen, nach ihren ungleichen Fähigkeiten auf? oder nicht?*

Den kindereren wird ungleiches nach ihren unglei- / chen Fähigkeiten aufgegeben. /

9. *Müssen sie das Auswendiggelernte mit Verstand hersagen? Müssen sie es auch etwa in ihre gewöhnliche Sprache übersezen? oder begnügt man sich mit einem Herabschnappeln?*

Über das hersagen ist vieles zuklagen. /

10. *Wird es vermieden, oder kan es vermieden werden, daß nicht den Kindern das, was sie auswendig gelernt, insonderheit Gebether, auch Catechismus-Fragen, durch gar zu öftere einthönige Wiederholung ekelhaft und zum Verdruß werde, oder doch nur ohne alles Nachdenken über die Lippen herablauffe?*

Der 1ste und lezte theil dieser frag muß leider / mit nein beantwortet werden. /

11. *Woran erkennt man, ob einem Kind an dem Lernen ekelt?*

Kan nicht beantworten. /

12. *Was für Uebungen gefallen den Kindern am meisten? Vor welchen dargegen ekelt es den meisten unter ihnen?*

Das buchstabieren ist den kindereren ekelhaft. Das / lesen gefällt ihnen am meisten. /

13. *Wann fängt man mit dem Schreiben an? Was muß das Kind vorher können?*

Mit dem schreiben fangt man an, wann das kind / lesen kan. /

14. *Lernen alle Knaben und Töchtern auch schreiben? Oder wie viel sind deren, die es lernen, und nicht lernen? Wird solches der Willkühr der Eltern ganz überlassen?*

Wenige lehren schreiben. Die elteren sind darzu / schwerlich zubereden. /

15. Wird bey dem Schreiben keine Zeit unnützer Weise auf Auszierungen der Buchstaben, und auf das sehr entbehrliche Fraktur-Schreiben verwandt?

Man denkt an keine decorationen. /

16. Wird auch auf die Orthographie, oder nur auf die Kalligraphie Acht gegeben?

Die orthographie kan der schulmeister selbst nicht. /

17. Was sind es für Sachen, die man die Kinder schreiben, oder abschreiben läßt?

Geschrieben werden sprüch. /

18. Wie viel wird Zeit zum Schreiben verwandt?

Zum schreiben wird wenig zeit verwandt. /

19. Wird bey dem Uebergang von einem Object zum andern – vom Buchstabieren zum Lesen, vom Lesen zum Schreiben etc. auch eine solche Gradation beobachtet, die den Kindern zu einer Aufmunterung und Nacheiferung Anlaß geben könnte?

Davon weißt man wenig. /

20. Was wird im Rechnen gethan? wird hiezu auch in der Haupt-Schule, oder nur in Neben-Schulen, und Nacht-Schulen Zeit gewidmet?

Nichts. /

21. Lernen viele Bauerknaben rechnen? und werden sie auch vornemlich auf das nöthigste und gemeinnützigste in der Rechenkunst geführt?

Nichts. /

22. Wird den Fleissigen und den Fähigen, auch immer nach Maaßgebung ihres Fleisses und ihrer Fähigkeit mehr und schwerere Arbeit zugetheilt, oder lernen sie zuletzt im Ganzen nicht mehr, als die übrigen?

Die fleißigen und fähigen lehrnen etwas mehr / als die übrigen. /

23. In wie viel Zeit wird, wo keine Sommer-Schulen sind, das im Sommer vergessene wieder eingebracht?

Ist schon in dem vorhergehenden beantwortet. /

24. Wie weit wird (wo keine Sommer-Schulen sind) ein Kind gewöhnlich in dem ersten Winter gebracht? Wie weit in dem zweyten? Dritten? etc.

Ungleich. /

25. Wie viel solche Schul-Cursus können ein Kind von mittlerer Fähigkeit so weit bringen, daß es das wirklich alles kan, was man in der Schule lernen soll?

3 sommer mögen hinreichen, das kind das nöthigste / zulehren. /

26. Bemerket man überhaupt, daß die Eltern die Kinder zu Hause auch unterrichten? oder doch Aufsicht auf ihr Lernen haben?

Wenige elteren unterrichten ihre kinder. //

27. Fragen die Eltern auch dem Verhalten ihrer Kinder bey dem Schulmeister nach?

[S. 432] Wenige elteren fragen ihren kinderen bey / dem schulmeister nach. /

28. Werden die Kinder auch in der Music unterrichtet? und geübet? Wie viel Zeit wird auf diesen Unterricht verwendet? Was ist der Erfolg davon? Sind viele Kinder, die Lust und Fähigkeit zur Music haben?

Der schulmeister versteht wenig von / der music. /

29. Was für Anstalten werden gemacht, oder könnten gemacht werden, daß die Kinder, wenn sie einmal ausgeschulet sind, das Erlernte nicht wieder vergessen?

Dergleichen anstalten wünschte der pfar- / rer selbst zuwißen. /

30. Könnten und sollten nicht alle Kinder, die ihren Schul-Cursum frühzeitig zu Ende gebracht haben, angehalten werden, daß sie bis zu der Zeit, wo sie von dem Herrn Pfarrer zum Heil. Abendmal unterrichtet werden, die Schul in jeder Woche wenigstens noch ein oder zweymal besuchen müßten? vorzüglich an denen Tagen, wo die Schule von dem Herrn Pfarrer besucht wird, damit er sie prüfen könnte, ob sie nichts vergessen haben?

Sein wunsch wäre auch, daß dieses ge- / schähe! /

### **c. Schul-Zucht.**

1. Was für Fehler und wie werden sie in der Schule bestraft?

In der schul wird liegen, übernamen, / schlagen, schweeren bestraft, alles nach / der alten schulordnung. /

2. Werden die Fehler im Lernen nicht etwa auf solche Art bestraft, daß den Kindern das Lernen selbst verlaidet, oder gar die Schule verhaßt gemacht wird? Was für Correcturen findet man, daß hiebey die besten und fruchtbarsten seyen?

Welches die besten correcturen seyen, / ist schwer zuentscheiden. /

3. Wird nicht etwa, was nur ein vitium naturæ ist, als ein vorsezlicher Fehler, und ein Mangel des Fleisses als ein Bosheitsfehler bestraft?

Hier wird freylich gefehlt. /

4. Wie wird insbesondere das Lügen, wie werden kleine Diebstäle, wie werden Unarten und Grobheiten, wie wird das heimliche Wegbleiben von der Schule, wie werden kleine Schlägereyen u. s. w. bestraft?

Ist schon beantwortet. /

5. Wie verhält es sich in der Schule mit der Reinlichkeit? werden in dieser Absicht Vorsorgen gebraucht?

Die reinlichkeit in der schul ist nicht / ohne klag. /

### **d. Schul-Besuche und Examina.**

1. Wie richtet der Herr Pfarrer seine Schul-Besuche nützlich ein? Was hat er da für Anlaß auf den Schulmeister und auf die Kinder zu wirken?

Bey den schul besuchungen geschehen be- / strafungen und aufmunterungen. /

2. Werden des Jahrs ein oder zwey Examina gehalten?

Des jahrs wird 1 examen gehalten. /

3. Wie viel Zeit wird auf ein solches Examen gewandt?

Dauret 4–5 stund. /

4. Auf was Art ist das Examen eingerichtet von Anfang bis zu Ende?

Mit dem gebätt wird der anfang / gemacht, hernach ein schuler nach dem / anderen verhört, darauf eine an- / red gehalten und mit dem gebätt be- / schloßen. /



*5. Nehmen die anwesenden Vorgesetzten an dem Examinieren Antheil? und mit was Erfolg?*

Vorgesetzte nehmen antheil mit er- / mahnungen. /

*6. Werden Prob-Schriften eingegeben? und worauf wird bey denselben gesehen?*

Prob-schriften werden eingesehen. //

*7. Werden Prämien ausgetheilt? Worinn bestehen dieselben? Wornach richtet man sich bey solchen?*

[S. 433] Es wird nichts ausgetheilt. /

*8. Wie viel und was für Bücher bekommt Herr Pfarrer, unter die Kinder auszutheilen? Giebt er sie den ersten, die sich darum anmelden? oder den Aermsten? oder den fleissigsten Schul-Kindern? öffentlich in der Schul? oder besonders? nach und nach? oder auf einmal?*

Bücher bekommt der pfarrer aus dem almosen amt, / schafft auch selbst an, gibt sie theils den ärmsten, / theils den fleißigsten nach und nach. /

#### **e. Nacht-Schulen**

*1. Beschreibung ihrer innern Einrichtung.*

*2. Besucht Herr Pfarrer sie auch?*

*3. Und was nimmt er etwa darinn vor?*

[1–3]

In der nacht schul werden die [ps]almen ge- / sungen. Der pfr. besucht sie auch und attendiert, / welches die fähigsten sänger seyen, denen er auch schon / anleitung gegeben hat. /

#### **C. Ueber den Nutzen des Schul-Unterrichts, und den Schaden des Versaumnisses.**

*1. Bringen es die meisten Schul-Kinder zulezt zu einer wirklichen Fertigkeit im Lesen und Schreiben?*

Wenige kinder bringen es zu einer fertigkeit / im lesen und schreiben. /

*2. Zeigen sich etwa bey dem eint und andern Kind auch ausserordentliche Fähigkeiten des Verstandes? Man wünscht, wann solche sind, sie mit Namen zu kennen – Was wird mit solchen fähigen Köpfen vorgenommen? In was für Umständen sind sie?*

Ist nichts zuantworten. /

*3. Wie verhält sich ungefähr die Anzahl der Geschikten gegen die Ungeschikten – Der Fleissigen gegen die Unfleissigen – Derer die sich sittlich und unklagbar aufführen, gegen die Schlechten und Ungesitteten?*

Die anzahl der ungeschikten ist größer. /

*4. Was zeigen sich für allgemein herrschende Fehler bey den Schul-Kindern? Was für allgemeine herrschende gute Eigenschaften?*

Faulheit und unachtsamkeit sind herrschende feh- / ler, denen der fleiß und die achtsamkeit die / waage nicht halten. /

*5. Verspürt man am Ende einen merklichen Unterschied zwischen denen, die fleissig und lange zur Schule gegangen, und denen, die hierinn vernachlässigt worden?*

Der unterscheid zwischen denen, die fleißig und nicht fleis- / sig zur schul gegangen, wird gespührt. /

*6. Wo in einer Gemeinde grosse und kleinere Schulen sind, haben da die, so in die grosse gehen, wo der Schulmeister wegen der Menge der Kinder fast nicht herumkommen kan, cæteris paribus in Absicht auf den Unterricht einen Nachtheil, oder die andere einen beträchtlichen Vortheil?*

Ist schon beantwortet. /

*7. Wie hilft sich der Schulmeister in solchen grossen Schulen, wo er wegen Menge der Kinder fast nicht an alle kommen kan?*

Der schulmeister behilfft sich bey der menge der / schuleren mit den fähigeren. /

*8. Verspüret man an denen Orten, wo Sommer-Schulen sind, einen so merklichen Nutzen von denselben, und hingegen wo keine sind, einen so merklichen Schaden der Unterlassung, daß wirklich zu wünschen wäre, daß man aller Orten Sommer-Schulen einführte?*

Ist schon beantwortet. /

*9. Was läßt sich von dem Nutzen und dem Schaden der Nacht-Schulen sagen?*

Von den nachtschulen ist dieser nutzen, daß wir mehre- / re sänger in der kirch haben. Schaden weiß keinen. /

*10. Hat man Beyspiele, daß Kinder durch das, was sie in der Schule gelernt, (Lesen – Schreiben – Rechnen) etwa auch in Stand gekommen, ihre Bauren-Oekonomie desto besser zu besorgen?*

Davon weiß ich nichts. /

*11. Was für Einfluß hat wohl die gegenwärtige Theuerung auf das Schul-Wesen und die Erziehung überhaupt?*

Gegenwärtige theürung hat den einfluß, daß / viele kinder fast kein gewand mehr haben, da- / her sie nicht können zur schul kommen. Die erzie- / hung ist leider nichts desto besser. Die noth treibt / einiche, daß sie desto mehr spinnen. //

[S. 434–436] [/eer]

[Transkript: crh/15.06.2012]